

Apnoe

Abtauchen zum Vergnügen

Von Klaus Müller-Wolf, 26.04.10, 11:12h

Beeindruckende Atemkünstler: Im Siegburger Tauchcenter bereitet sich das deutsche Nationalteam im Freitauchen auf die Weltmeisterschaft vor. Die Athleten kommen teilweise rund acht Minuten ohne Sauerstoff aus.



Ohne Sauerstoffflaschen auf 20 Meter Wassertiefe: Die Apnoe-Experten trainierten am Wochenende in Siegburg. (Foto: Mischka)

SIEGBURG SIEGBURG. Wie lange können Sie die Luft einhalten? Eine Minute oder vielleicht zwei? Karsten Schneider kommt länger als acht Minuten ohne Luftholen aus. Der Hamburger gilt als der erfahrenste Apnoe-Taucher im aktuellen deutschen Nationalteam, das sich am Wochenende im Siegburger Tauchcenter im Oktopus auf die Weltmeisterschaft der Freitaucher in Okinawa (Japan) vorbereitete.

Apnoe- oder auch Freitaucher vertrauen allein auf die Luft in ihren Lungen und sind damit Anhänger der wohl ältesten und ursprünglichsten Art, sich unter Wasser zu bewegen. Bereits in der Steinzeit haben unsere Vorfahren auf diese Art Muscheln, Schwämme und Perlen gesammelt oder Fische mit Speeren gejagt. Heute wird Apnoetauchen als Freizeit-, aber auch als Leistungssport betrieben, dem scheinbar kaum Grenzen gesetzt scheinen. So beträgt der deutsche Rekord im Zeittauchen bei

den Männern, aufgestellt von Tom Sietas, exakt 10:12 Minuten. Rekordhalterin bei den Frauen ist Anna von Bötticher mit 6:12 Minuten. Beide halten auch die Bestmarke beim Streckentauchen in der Halle mit 223 beziehungsweise 164 Metern. Den deutschen Rekord im Tieftauchen hält seit 2001 Benjamin Franz mit 126 Metern, die er im Attasee in Österreich erreichte.

Wem angesichts dieser Zahlen schon die Luft ausgeht, dem kann Andreas Pap helfen. Er ist der derzeit einzige Trainer des Apnoe-Tauchens in Nordrhein-Westfalen und bietet eine systematische Ausbildung in Theorie und Praxis für Anfänger des Freitauchens an. Denn das Lungenvolumen kann durch Training um 20 bis 30 Prozent vergrößert werden. Pap und Klaus Wagner, der Präsident von Aida Deutschland, in dem 70 Apnoetaucher organisiert sind, waren zum Training der besten Freitaucher Deutschlands nach Siegburg gekommen. Gewöhnlich sehen sich die über ganz Deutschland verstreuten Aktiven nur bei den Wettkämpfen. Das im August in der Kreisstadt eröffnete Tauchcenter aber bietet mit seiner extremen Wassertiefe von 20 Metern hervorragende Trainingsbedingungen für Apnoetaucher, sagte Wagner. Es ersetze jedoch nicht das Training im Freien. Aber während es in den Seen mit jedem Meter Tiefe kälter und vor allem dunkler wird, herrschen im Siegburger Tauchbecken konstante 26 Grad Celsius und hervorragende Lichtverhältnisse. Mit Spaßwettbewerben wie Kringeltauchen, wobei der Taucher ähnlich wie beim Rauchen mit seinem Mund unter Wasser einen Ring aus Atemluft erzeugt, durch den er auch wieder tauchen kann, und Tieftauchen ohne Atemluft vertrieben sich die fünf Medaillenhoffnungen Martin Müller, Michael Pohl Müller, Karsten Schneider, Sergio und Olga Martinez-Alvarez im Wasser die Zeit.

Ihren Start in Okinawa vom 30. Juni bis 10. Juli müssen sie weitgehend aus eigener Tasche bezahlen. Das Apnoetauchen ist noch keine olympische Disziplin und wird deshalb auch nicht vom deutschen Sportbund gefördert, wie Klaus Wagner bedauerte.

Dennoch erfreut sich Tauchen ganz allgemein steigender Beliebtheit. Die Erwartungen der Betreiber des „Dive4life“-Centers jedenfalls wurden bisher mehr als erfüllt. Die Besucher kommen selbst aus den Beneluxländern und der Schweiz zum Tauchen nach Siegburg.